Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

97 (26.4.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 97. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 26. April 1892.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 25. April.

63. Sitzung der 2. Kammer.

Am Ministertische: Geh. Oberfinanzrath Zittel.

Vizepräsident Friderich eröffnet 11¼ Uhr die Sitzung; es werden einige Urlaubsgesuche genehmigt. (Abgg. Marbe, Grüninger).

Der Vizepräsident theilt ein Schreiben des gr. Oberstkammerherrenamtes mit, daß die Abordnung der 2. Kammer zur Ueberreichung der Glückwunschadresse am 29. d. M., Vorm. 11½ Uhr, werde empfangen werden, ferner daß vom Stadtrath Karlsruhe Einladungskarten an die Mitglieder der 2. Kammer zu dem am Donnerstag den 28. d. M. stattfindenden Festbanket eingelaufen seien.

Der Sekretär verliest die neu eingegangenen Bittschriften.

Vizepräsident Friderich gedenkt sodann der Mitglieder, die während der Osterferien durch den Tod entrissen worden, des Abg. Fischer und des früheren Landtagsmitgliedes und Oberbürgermeisters Lauter und des früheren Abg. Tritscheller von Lenzkirch und rühmt die Verdienste der Hingeschiedenen um die öffentlichen Arbeiten; die Versamlung gibt ihrer Zustimmung durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

Ueber die Bitte der Gemeinderäthe von Jestetten und Lottstetten, den Bau einer Eisenbahn von Bülach nach Schaffhausen betr. berichtet Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Abg. Burger. Die betreffenden Gemeinden bitten um einen Kostenbeitrag von 13,440 M.; die Kommission habe die Schädigungen, welche dieselben durch Entziehung aller Amtsstellen erlitten, vollkommen anerkannt und stelle daher den Antrag, die Bittschrift der großherzoglichen Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Abg. Streicher dankt der Kommission dafür, daß sie eine so wohlwollende Stellung der Bittschrift gegenüber eingenommen habe. Redner weist dann auf die Eigenartigkeit des vorliegenden Falles hin und auf die Nothwendigkeit, daß der Staat wenigstens einen Theil der Kosten auf sich nehme, zumal diese Gemeinden wegen ihrer exponirten Stellung ohnedies nur wenig Vortheil von dem Staate haben; aus diesen Erwägungen stimme er sehr gern dem gestellten Antrage zu und bitte auch das hohe Haus, den Antrag anzunehmen.

Regierungskommissär Geh. Oberfinanzrath Zittel weist darauf hin, daß die in Rede stehenden Gemeinden schon vor einigen Monaten eine diesbezügliche Bittschrift eingereicht haben und dieselbe abgelehnt worden sei; auch heute könne das Finanzministerium keine andere Stellung zu der Frage einnehmen, da derlei Abwälzungen von Gemeinden auf den Staat und die Uebernahme von Verpflichtungen, welche Gemeinden eingegangen, Seitens des Staates unberechenbare Folgen nach sich ziehen würde und es sich auch um kein allzu großes — übrigens selbst aufgelegtes — Opfer handle, die ganze Summe auch nicht auf einmal, sondern erst in zehn Jahren aufzubringen sei und der Zinsfuß herabsinken könne.

Abg. Schuler tritt diesen Ausführungen entgegen und sucht das Risiko als ein großes und das Opfer der Gemeinden als kein kleines hinzustellen; Redner befürwortet den Antrag der Kommission und bittet, denselben anzunehmen. Im Uebrigen ersucht Redner auch um Errichtung einer Haltestelle in Altenburg, welche Gemeinde sich bereit erklärt habe, 40,000 Fr. beizusteuern und stellt an das hohe Haus die Bitte, den Antrag auf empfehlende Ueberweisung an die großh. Regierung in allen seinen Theilen anzunehmen.

Abg. Klein-Wertheim bemerkt, die Annahme des Antrages würde geradezu eine große Ungerechtigkeit in sich schließen gegenüber den anderen Gemeinden, welche bei Lokalbahnen in erheblicher Weise herangezogen würden.

Abg Wacker kann die Bemerkungen des Vorredners nicht ganz verstehen; im Anschlusse daran polemisirt Redner gegen verschiedene Ausführungen des Vertreters der großh. Regierung.

Abg. Klein-Wertheim legt noch einmal seinen Standpunkt als Vorsitzender der Kommission dar gegenüber der verkehrten Auffassung des Abg. Wacker und wiederholt den Antrag der Kommission, welcher hierauf angenommen wird. Der Antrag Schuler und Genossen auf empfehlende Ueberweisung an die großh. Regierung wird jedoch abgelehnt, ebenso der Antrag bezüglich Altenburg, der in der Kommission gar nicht erörtert werden konnte.

Abg. Schweinfurth erstattet Bericht über die Bitte der Gemeinde Dogern um Errichtung einer Güterstation daselbst; die Kommission beantragt, darüber zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Schuler und Genossen haben einen Antrag gestellt auf empfehlende Ueberweisung der Bittschrift an die großh. Regierung und begründet Ersterer diesen Antrag.

Abg. Klein-Wertheim setzt als Vorsitzender der Kommission in kurzen Worten die Gründe auseinander, welche dieselbe bewogen, im Sinne des Antrages zu entscheiden.

Abg. Schuler sucht diese Gründe zu entkräftigen und bittet noch einmal, seinem Antrage zuzustimmen, der aber in der darauffolgenden Abstimmung abgelehnt wird und der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen.

Abg. Schweinfurth erstattet weiter Bericht Namens der Kommission, die Bitte der Gemeinden Brombach und Hauingen um Errichtung einer Haltestation zwischen den genannten Orten bei Wartstation 13 betreffend; auch hier geht der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Dreher legt die Berechtigung der Bittschrift dar, da es sich zwar um keine Hauptlinie handle, sondern nur eine Lokalverbindung, aber gerade bei der dortigen lediglich handeltreibenden Bevölkerung mache sich das Bedürfniß fühlbarer geltend, als dies bei einer landwirthschaftlichen der Fall wäre und Redner hat einen diesbezüglichen Antrag eingereicht, die Bittschrift der großh. Regierung zur Kenntnißnahme und nochmaligen Prüfung zu überweisen, in dem Sinne, daß es sich nur um das Anhalten von Lokalzügen handle.

Regierungskommissär Geh. Oberfinanzrath Zittel gibt der Bereitwilligkeit der Regierung Ausdruck, die Angelegenheit noch einmal einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Der Antrag Dreher und Genossen wird angenommen.

Abg. Kirchenbauer berichtet hierauf über die Bitte einer Anzahl Industrieller aus Meckesheim, Bammenthal u. a., die Weiterführung der Lokalzüge Heidelberg-Neckargemünd bis Meckesheim betr. Die Kommission beantragt, in der Erwägung, daß es sich hier um kein lokales, sondern um ein allgemeines Interesse handle und in der Anerkennung der unbestreitbaren Berechtigung der Bittschrift, dieselbe der großh. Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Abg. Strübe weist auf den großen Aufschwung der Industrie in dieser Gegend hin, die ebenso wie auch das Kleingewerbe auf eine gute Verbindung in ihrem Verkehr angewiesen sei und für welche eine solche eine große Unterstützung bilde, deßgleichen auch für die Landwirthschaft und wünscht und er bittet darum dringend, eine eingehende Prüfung des hierin Möglichen.

Regierungskommissär Geh. Oberfinanzrath Zittel erklärt, daß die Generaldirektion auch heute noch nicht in der Lage sei, der Bitte stattzugeben wegen des Mangels an Material, woran zwar Neubeschaffungen geschehen, dieselben mußten aber benützt werden, um dringenderen Bedürfnissen entgegenzukommen, stellt aber eine spätere wohlwollende Berücksichtigung in Aussicht.

Abg. Greiff verwahrt sich als Vertreter des Bezirkes Wiesloch dagegen, daß diese Verbesserung nach dem Vorschlage des Abg. Strübe auf Kosten Wiesloch's vorgenommen werde.

Der Antrag der Kommission wird darauf angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt; nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

Schluß der Sitzung nach 1 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 25. April. Die Hamb. Nachr. ergänzen mit einer Polemik gegen demokratische Blätter ihre neuliche Angabe, daß Fürst Bismarck 1890 Herrn v. Caprivi als Vorsitzenden des preußischen Kabinets in Vorschlag gebracht habe, in bemerkenswerther Weise, wie folgt: .... Die Absicht des Fürsten Bismarck war, kurz gesagt, einen Konfliktsminister nach der Art des Grafen Brandenburg im November 1848 in's Amt zu bringen, da es ihm nicht sicher schien, ob diejenigen unter den damaligen Ministern, welche bei etwaigen Revolten als Kriegsminister, als Chefs der Polizei und als Instruktoren der Staatsanwaltschaften zunächst auf der Bresche gestanden hätten, ohne militärische Spitze dem Monarchen hinreichende Festigkeit gewährt haben würden. .... Die Regierung stand damals unter dem Eindruck des Streiks von 1889 und der Möglichkeit der Wiederholung derselben, welche schwere Zwiste im Gefolge haben konnte. Es handelte sich bei dem Blick in die Zukunft nicht um „liberalisirende Einflüsse im Ministerium", denen die Spitze zu bieten gewesen wäre, sondern um entschlossene Vertheidigung unserer staatlichen Einrichtungen und Rechtsverhältnisse gegen gewaltthätige Ausbrüche, die damals so wenig außerhalb des Bereichs der Möglichkeit lagen, wie sie heute liegen. .... Wir glauben, daß, wenn 1848 ein Ministerpräsident von der soldatischen Natur des Grafen Caprivi an der Spitze des preußischen Staatsministeriums gestanden hätte, die Märztage jenes Jahres wahrscheinlich anders verlaufen wären und daß eine befriedigende Lösung der deutschen Frage durch ein unerschüttertes Preußen vielleicht schon früher hätte eintreten können.

* **Karlsruhe**, 25. April. Der Berliner Korrespondent der Pol. Korr. weiß über die Vorgänge bei der Firmanfrage und über das Intriguenspiel der England feindlichen Mächte in dieser Frage folgende Mittheilungen zu machen: Man weiß jetzt, daß die von den Engländern für das Eintreffen des Firmans vorbereiteten Flottenfestlichkeiten von französischer Seite mit etwas erzwungener Interpretation dem Sultan als ein Beweis für die usurpatorische Anmaßung des Hausrechtes in Aegypten dargestellt wurden, und daß diese Intriguen das beständige Ausschieben der Firman-Uebersendung zur Wirkung hatten. Man hatte nicht falsch gerechnet, wenn man annahm, daß dieses Hinhalten die Geduld des englischen Admirals erschöpfen werde. Er dampfte denn auch mit seiner Eskadre ab, allerdings unter Zurücklassung des flinken Avisos Sconto, der dann zusammen mit irgend einem wachsamen Konsul als deus ex machina eintrat, so daß sich an das langathmige Firman-Drama ein Satyrspiel anschloß. Am Abend desselben Tages, da der englische Admiral ungeduldig von Alexandrien nach Sudabai abfährt, setzt sich bei Nacht und Nebel in Konstantinopel das Schiff mit dem Firman in Bewegung. Vierundzwanzig Stunden bleibt diese Thatsache in Konstantinopel verborgen, nur der englische Aviso bekommt bei Zeiten Wind, holt sein Geschwader auf offener See glücklich ein, so daß dieses rechtzeitig in Alexandrien anlangt und dem trefflichen Eyub Pascha die Ueberraschung bereitet, statt der erwarteten französischen Rothhosen die englischen Rothröcke zur Begrüßung vorzufinden. So hat inmitten des tiefen Ernstes der hohen Politik auch der Humor der Weltgeschichte sein Wesen getrieben und das Intriguenspiel gewisser Mächte am Bosporus in heiterster Weise illustrirt.

Berlin, 23. April. Der Reichs- und Staatsanzeiger schreibt zum Tode der verwittweten Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, geborene Prinzessin von Preußen: Mit dem Kaiser, dem großherzoglichen Hause und dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin trauert das ganze preußische Volk an der Bahre dieser hochbegnadeten Fürstin, die, eine Schwester des Kaiser Wilhelm I., mit diesem in herzlicher Liebe und Verehrung verbunden war. Am 23. Februar 1803 als Tochter des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise geboren, vermählte sich die Prinzessin am 25. Mai 1822 mit dem Großherzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, der am 7. März 1842 verstarb; ihr erster Sohn war der Großherzog Friedrich Franz II. (geboren 28. Februar 1823, gestorben 15. April 1883), ihr zweiter Sohn der Herzog Wilhem (geboren 5. März 1827, gestorben 28. Juli 1879), der mit der Prinzessin Alexandrine von Preußen vermählt war. Obwohl die hohe Entschlafene sich bis in ihr spätes Alter hinein körperlich und geistig vollkommener Rüstigkeit erfreute, war doch in der letzten Zeit das Befinden schwankend geworden. Vorgestern Mittag meldeten die Mecklenburger Nachrichten, daß Ihre Königliche Hoheit neuerdings viel an Schmerzanfällen zu leiden gehabt habe. Gestern Abend trat, wie gemeldet, plötzlich der Tod ein.

Berlin, 23. April. Der Aufruf, welchen die Vertrauensleute der hiesigen unabhängigen Sozialisten an ihre Genossen in Deutschland erlassen haben, überall Vereine zu gründen, scheint Erfolg gehabt zu haben. In den letzten Tagen sind Vereine der Unabhängigen gegründet worden in Frankfurt a. M., Halle, Stuttgart Iserlohn. An diesem Sonntag dürfte auch in Dresden ein Verein der Unabhängigen in's Leben gerufen werden. Für die Familien der verhafteten Anarchisten haben die Unabhängigen bis jetzt 1125 Mark gesammelt.

♂ **Berlin**, 24. April. Hinsichtlich der Gerüchte über die Militärvorlage schreibt die Post: Alle bisher in die Presse gedrungenen Mittheilungen über den Inhalt der mit dem Reichshaushaltsetat für 1893/94 zu erwartenden Militärvorlage können nur als Kombinationen Nichteingeweihter bezeichnet werden. Wie die bestimmte Gestaltung derselben werden wird, kann heute überhaupt noch Niemand übersehen, da noch nicht alle hierbei maßgebenden Faktoren gesprochen haben. Jedenfalls sind aber Nachrichten über die Bildung neuer Armeekorps, seien es 2 oder 4, wie man wissen wollte, in das Reich der Fabel zu verweisen. Wir haben auch Grund anzunehmen, daß zunächst keine Aenderungen unserer grundlegenden Gesetze damit verknüpft sein werden. Ueber den Karakter der geplanten Neuformationen ist noch nichts Bestimmtes anzugeben, doch möchten wir vermuthen, daß gewisse Pläne eines früheren Leiters der Heeresverwaltung, die s. Z. fallen gelassen wurden, wieder aufleben. An die Verwirklichung der sogenannten Scharnhorst'schen Ideen denken wir dabei allerdings nicht. — Die Generalversammlung des Wahlvereins der Freikonservativen und Reichspartei der Provinz Sachsen ist heute in Halle a. d. S. zusammengetreten. Die Eröffnungsrede hielt Landesdirektor Graf Wintzingerode, worauf Abg. Frhr. v. Zedlitz-Neukirch einen Vortrag über den letzten Volksschulgesetzentwurf hielt.

* **Berlin**, 24. April. Die Station Lindi in Deutsch-Ostafrika scheint, wie die Nat.-Ztg. Privatnachrichten entnimmt, in erfreulichem Aufblühen begriffen zu sein. Lindi ist Sitz einer der fünf Bezirkshauptmannschaften und steht gegenwärtig unter Herrn von Sievers, einem der ältesten Offiziere der Schutztruppe. Es ist seit dem 1. Februar mit einem Kommando der kaiserlichen Schutztruppe, sowie einer starken Polizeitruppe besetzt. Unter den 220 Köpfen der Besatzung ist während der Zeit vom 1. Februar bis 10. März noch kein einziger Erkrankungsfall vorgekommen, was gewiß für die örtlichen Verhältnisse spricht. Der Karawanenverkehr nach Lindi ist im starken Aufblühen begriffen; Karawanen kommen bis aus dem Gebiet der Wamatschondi, vom Nordostufer des Nyassa. Ein außerordentlicher Wildreichthum in nächster Umgebung Lindi's bietet einen erfreulichen Zuwachs zur Verpflegung der Offiziere und Beamten, so daß beispielsweise die Verpflegungskosten in der Offiziersmesse sich nicht höher als auf 1½ Rupie (2,20 Mark) für den Tag stellen. Der ausgezeichnete Hafen Lindi's, sowie das fruchtbare Hinterland scheinen der Station ein schnelles Emporkommen zu sichern. Bereits jetzt laufen 10 Mal monatlich Dampfer die Station an. Dieselbe ist Poststation, Sitz eines Hauptzollamtes und einer Filiale der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. Das Klima Lindi's ist erheblich kühler als das der nördlichen Stationen und begünstigt die vorläufig nur als Privatliebhaberei der Offiziere begonnenen Pflanzungsversuche.

♂ **Straßburg**, 24. April. Gestern Abend feierten die hier lebenden Badener im großen Saale des Gesellschaftshauses, das 40-jährige Regierungsjubiläum ihres Landesvaters Großherzogs Friedrich in würdiger Weise. Der Saal war zu diesem Zwecke mit Wappen und Fahnen festlich geschmückt und die Büste des Gefeierten zwischen Zierpflanzen auf hohem Postamente aufgestellt. Den musikalischen Theil der Feier hatte die Kapelle des königlich württembergischen Infanterieregiments Nr. 126, dessen Inhaber Großherzog Friedrich aus Baden ist, übernommen und unter Leitung ihres Kapellmeisters Häfele, vortrefflich ausgeführt. Nach Einleitung der Feier durch einige Musikstücke, hieß Hofbuchbindermeister Dürr, Präsident des hiesigen badischen Vereins zur Vaterlandstreu, die Anwesenden willkommen und ertheilte Herrn Rechtsanwalt Dr. Lennig das Wort zur Festrede. Derselbe schilderte in tiefgefühlten und ergreifenden Worten die Regententugenden des Großherzog Friedrich von Baden, der zum Wohle des Vaterlandes eigene Interessen geopfert und sich dadurch in der deutschen Geschichte einen unsterblichen Namen gemacht. Er gab ein kurzes Geschichtsbild Badens und betonte hauptsächlich, wie Großherzog Friedrich mit kluger Weisheit stets das Richtige getroffen, den Frieden im Lande erhalten und sich die Liebe aller seiner Unterthanen vom Bodensee und dem Rhein bis hinab zur Tauber erworben habe. In das am Schlusse der Rede ausgebrachte Hoch auf den Gefeierten stimmte die Versammlung begeistert ein. Ein Gleiches geschah bei dem Hoch auf S. M. den Kaiser, welches Kanzleirath Thron mit kräftigen, schneidigen Worten ausgebracht hatte. Apotheker Muncke feierte in schöner Rede die Großherzogin Luise von Baden, welche sich durch ihre Werke der Wohlthätigkeit den Namen Landesmutter erworben habe. Am Schlusse der Rede erfüllten brausende Hochrufe den Saal. Zur Verschönerung der Festlichkeit trug der Gesangverein der hiesigen Artilleriewerkstätte durch den Vortrag einer Reihe vaterländischer Chorgesänge bei und soll diesen hiermit besonderes Lob gesagt werden. Erwähnt sei noch ein ergreifender Prolog, gesprochen von Herrn Zimmer. Auf Anregung des Festredners, Dr. Lennig, wurde ein Glückwunschtelegramm an Großherzog Friedrich abgesandt. Die würdige Feier erreichte lange nach Mitternacht ihr Ende.

Schweiz.

△ **Bern**, 24. April. Der schweizerische Konsul in Livorno bemerkt in seinem Berichte an den Bundesrath, daß die Lage von Handel und Industrie im letzten Jahre eine sehr ungünstige gewesen sei, eine natürliche Folge der auf Italien lastenden schweren wirthschaftlichen Krisis. Im Speziellen betont der Berichterstatter den mächtigen Aufschwung der Baumwollindustrie; die italienischen Produkte verdrängen immer mehr die ausländischen, und der Zeitpunkt werde nicht mehr ferne sein, wo die ersteren den Markt bis auf wenige Spezialitäten allein beherrschen. — Am Dienstag geht die Referendumsfrist bezüglich des Auslieferungsgesetzes zu Ende. Der Umstand, daß trotz der thatkräftigen Propaganda der sozialdemokratischen Führer und ungeachtet der Unterstützung aus demokratischen Kreisen die erforderliche Zahl von Unterschriften nicht zu Stande gekommen ist, beweist zur Genüge, daß die Bundesversammlung mit dem Gesetze das richtige getroffen hat und daß das Schweizervolk kein Bedürfniß hat, sich für die Sache der Anarchisten, welche etwa vom Gesetze betroffen werden können, zu erwärmen. Im Gegentheile.

Frankreich.

♀ **Paris**, 23. April. Die Polizeimaßregeln haben gestern Abend und heute in Paris und in der Provinz fortgedauert. In der Hauptstadt ist die Zahl der Verhaftungen auf 51 gestiegen. Unter den zuletzt Verhafteten befinden sich einige bekannte Persönlichkeiten, wie Brunel, der gewöhnliche Chanson-Dichter des „Pere Peinard", und Galland, der Redakteur des En dehors, eines Blattes, welches die anarchistischen Grundsätze nicht nur in die Politik, sondern auch in die Literatur einzuführen sucht, ferner der Steinschneider Marie Constant, der Verfasser des anarchistischen Liedes „Dame Dynamite" mit dem Refrain: „Auf zu schnellem Tanze! Laßt uns tanzen und singen und dynamitiren!" Unter den Provinzialgefängnissen nahm besonders dasjenige von Lyon eine größere Zahl (24) von Anarchisten auf. — Das Verfahren Loubet's den Anarchisten gegenüber mißfällt einem Theile der radikalen Presse. Im Radical sagt H. Maret: „Wir müssen gegen die Haltung der Regierung Einsprache erheben. In Paris und der Provinz sind etwa 150 Bürger verhaftet worden, blos weil sie sich zu sogenannten anarchistischen Meinungen bekennen. Sie sind keines Verbrechens angeklagt. Es ist das eine Willkürmaßregel, welche die Freiheit aller Bürger gefährdet; denn einen Jeden kann man, wenn man will, eines Meinungsvergehens beschuldigen. — Der mit dem Oberbefehl in Dahomey betraute Oberst Dodds hat heute eine Besprechung mit dem Marineminister Cavaignac gehabt. Er wird sich in Toulon auf einem Transportdampfer, wahrscheinlich dem Mytho, einschiffen, der den Auftrag hat, in Oran eine Abtheilung der Fremdenlegion an Bord zu nehmen. Dodds ist in der Senegalkolonie zu Hause; er zählt 50 Jahre und 20 Feldzüge und ist Kommandeur der Ehrenlegion. Er nahm an den Expeditionen in Senegal (1878) und Tonkin (1886) Theil und hatte von 1888—91, abermals in Senegal, den Oberbefehl über die dortigen

Truppen, kennt also die afrikanischen Zustände und ist gegen das Klima gewaffnet.

♁ **Paris**, 24. April. Im Marineministerium werden, wie es scheint, die Vorbereitungen zu der Expedition nach Dahomey jetzt mit größerem Eifer betrieben. Außer der Sendung algerischer Truppen nach der Sklavenküste wird die Ausrüstung eines Korps von etwa 300 Freiwilligen beabsichtigt. Die Befehlshaber der Hafenplätze sind gestern angewiesen worden, zu diesem Ende einen Aufruf an die Unteroffiziere und Soldaten der Marine-Infanterie und Artillerie zu richten. Inzwischen fahren die Blätter fort, sich über die bisherige Unthätigkeit und Nachlässigkeit der Kolonialverwaltung zu beklagen. — In den Versammlungen der sozialistischen Komites, welche die Maifeier vorbereiten, läßt sich unleugbar seit zwei Tagen gesteigerte Aufregung bemerken. Sehr heftige Reden von beinahe anarchistischem Karakter wurden gestern in einer Versammlung des Werbekomites zu Grenoble unter dem Vorsitze des Possibilisten Perrin gehalten. Wenn sich für die große Versammlung vom 1. Mai kein Saal finde, müsse man der Polizei zum Trotz auf der Straße manifestiren. In der Tagesordnung, welche schließlich angenommen wurde, heißt es: „Die Regierung schreitet mit ihren Verhaftungen zu reaktionären Maßregeln. Heute handelt es sich um die Vorhut des revolutionären Heeres, morgen werden alle Sozialisten, alle Diejenigen, die sich gegen die Ausbeutung zur Wehr setzen, mit Missethäterbanden auf dieselbe Linie gestellt werden. Es ist die Pflicht jedes Bürgers, gegen diese Willkür zu protestiren." — In dem benachbarten Städtchen Choisy-le-Roi wird heute mit Enthüllung des Denkmals Rouget's de l'Isle das Jubelfest der Marseillaise, die in der Nacht vom 24./25. April 1792 gedichtet und komponirt worden ist, gefeiert. Carnot läßt sich dabei durch einen seiner Hausoffiziere vertreten.

Italien.

Rom, 23. April. Die internationale Konferenz der Vereine vom rothen Kreuz stimmte der vom internationalen Komite beantragten Tagesordnung, betr. Verhinderung der Mißbräuche mit den Abzeichen des rothen Kreuzes zu, und beschloß die nationalen Komites zum Studium von Mitteln aufzufordern, um nichttransportablen Verwundeten Aufenthalt und Verpflegung an gesunden Orten zu sichern.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 23. April. Der Kaiser, der vor einiger Zeit nach St. Petersburg übergesiedelt ist, bewohnt zum ersten Male seit seiner Regierung das Winterpalais. — Die Besserung im Befinden Giers' dauert an.

Baden.

* **Karlsruhe**, 25. April. In einem Wettbewerb für ein Kunstgewerbemuseum, welches der Magistrat von Flensburg für 275,000 M. errichten will, fiel der zweite Preis nach Karlsruhe, und zwar auf die Herren Prof. und Regierungsbaumeister Albert Neumeister und Professor Eugen Bischoff. Von den 54 Bewerbern erhielt Prof. Hubert Stier in Hannover den 1. Preis, die Architekten Schulz und Schlichting in Berlin den 3. Preis.

* **Karlsruhe**, 25. April. Das Verordnungsblatt Nr. 9 der großh. bad. Steuerdirektion enthält: Die Verpflichtung für den staatlichen Dienst betreffend. Die Zulassung von als Finanzgehilfen nicht aufgenommenen Beamten zur Finanzassistentenprüfung betreffend. Die Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr betreffend. Personalnachrichten. Todesfälle.

* **Karlsruhe**, 25. April. Das Verordnungsblatt Nr. 20 der großh. bad. Zolldirektion enthält: Die Abänderung von Tarifsätzen betr. Die Branntweinbereitung aus Topinamburknollen (Roßkartoffeln) betr. Die Zulassung von als Finanzgehilfen nicht aufgenommenen Beamten zur Finanzassistentenprüfung betr. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Personalnachrichten.

Karlsruhe, 25. April. Die Einnahmen der badischen Bahnen betrugen, laut Karlsruher Zeitung, im Monat März 1892:

	aus dem Personen-Verkehr M.	aus dem Güter-Verkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit März M.
Im Jahre 1892	965 403	2 343 672	263 100	3 572 175	9 631 436
Feststellung 1892 nach einschließlich	1 128 475	2 282 703	275 570	3 686 748	9 480 795
Feststellung 1891 nach einschließlich	1 221 903	2 301 302	238 143	3 661 248	9 503 667
Feststellung 1891 nach endgiltiger					
Im Jahre 1892 gegen die einstw. Einnahme des Jahres 1891 mehr	—	60 969	—	12 470	114 573	150 641
weniger	163 072	—	24 957	—	—	—
und gegen die endgiltige Einnahme des Jahres 1891 mehr	—	—	—	—	—	—
weniger	155 500	42 470		89 073		127 769

♁ **Heidelberg**, 24. April. Nach dem letzten Jahresbericht war die Thätigkeit des Kaufmännischen Vereins für 1891 wieder eine äußerst regsame. Die Mitgliederzahl beträgt 134, die der Lehrlingsmitglieder 60. Für die Vorträge waren bedeutende Kräfte gewonnen worden, die Schule des Vereins war recht gut besucht. — Das längere Zeit geschlossene Schloßparkhotel soll nächstens wieder eröffnet werden. — Die Sektion VII. der Parierverarbeitungsberufsgenossenschaft hält hier am 1. Mai ihre 7. ordentliche Sektionsversammlung ab. — Die Universität Heidelberg hat in der Müller'schen Erzgießerei eine Erztafel herstellen lassen, welche den Glückwunsch trägt, den die Ruperto Carola ihrem Rector magnificentissimus zum 40jährigen Regierungsjubiläum darbringt. Kommenden Samstag wird sich der Prorektor mit den Dekanen zur feierlichen Audienz nach Karlsruhe begeben. Auf Donnerstag ist die Festfeier in der Aula angesetzt.

♁ **Pforzheim**, 24. April. Der hiesige Militärverein setzt sein anerkennenswerthes Streben fort, seine Mitglieder mit den epochemachenden Ereignissen unserer vaterländischen Geschichte bekannt zu machen, sie zu erwärmen und zu begeistern für die Großthaten des deutschen Heeres. Gestern Abend sprach Herr Professor Dr. Reuß über die „Schlacht bei Sedan" am 1. September 1870. Der Redner, welcher den 1870er Feldzug mitmachte, hat sich bereits voriges Jahr im Militärverein über die Schlacht bei Wörth verbreitet und führte gestern seine Zuhörer auf das Schlachtfeld bei Sedan. Die Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall entgegengenommen und die Zuhörer dankten dem Redner durch ein kräftiges dreifaches Hurrah.

Bretten, 24. April. Am 19. d. M., dem Todestage Melanchthon's, ist am Geburtshaus des Reformators in Bretten eine neue Gedenktafel aus massivem weißem Alabasterglas angebracht worden.

Bühl, 24. April. Wie ich Ihnen zuverlässig mittheilen kann, treffen die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande am Montag, den 2., oder Dienstag, den 3. Mai, mittelst Sonderzuges in Bühl ein, um sich von da aus zu mehrwöchentlichem Kuraufenthalt nach dem rühmlichst bekannten Kurort Sand zu begeben. Im Gefolge befinden sich etwa 30 Personen und haben die Herrschaften das ganze neue Hotel für den Monat Mai gemiethet. Die Dienerschaft mit Gepäck trifft schon Ende dieser Woche ein. Durch so hohe Gäste ist der gute Ruf unserer Kurorte im Allgemeinen und des Kurortes Sand im Besondern besiegelt. Unzweifelhaft werden auch fürstliche Familien zum Besuche der Königin nach dem Sand kommen, welche wiederum viele Touristen anziehen und so dürfen wir in nächster Zeit einem ganz außergewöhnlichen Fremdenbesuche entgegensehen.

♁ **Villingen**, 24. April. Wir haben schon wieder einen Brandfall zu verzeichnen. In der Glockengießerei der Gebrüder Grüninger waren in 2 Tigeln einige Zentner Metall zum Gießen kleinerer Glocken bereit, als man sich noch mit einem Abendtrunke zu dem Gusse stärken wollte. Während dieser Zeit ergriff das offene Feuer das Gebälk, auf welchem noch eine große Menge Holz aufgespeichert lag und die Flammen schlugen bald zum Dache heraus. Glücklicherweise steht aber die Gießerei etwas abgesondert und drohte deßhalb den benachbarten Gebäuden keine Gefahr. Die Feuerwehr war wie gewöhnlich rasch zur Stelle und auch die Bahnhoffeuerwehr griff energisch ein. Das Gebäude ist nur etwa zu einem Drittheil abgebrannt. Das geschmolzene Metall konnte bei Seite geschafft werden. Die Herren Grüninger erleiden mehrfachen Schaden, da sie nicht versichert sind und auch an Maschinen und dergl. viel zerstört wurde. Nach Umfluß einer Stunde war der Brand, der dritte in diesem Jahre, gelöscht.

♁ **Uehlingen**, 22. April. Wohl nie hat unser Ort einen größeren Leichenzug gesehen, wie heute, da sich von nächster Nähe und weiter Ferne eine große Zahl von Leidtragenden eingefunden hatte, um unserem allgemein geachteten Mitbürger, Herrn Jos. Beringer, Fabrikant dahier, die letzte Ehre zu erweisen. Wohl Jedermann war von der Nachricht über den Tod des Herrn Beringer sehr überrascht, da er erst ein Alter von 57 Jahren und 9 Monaten erreicht hatte. Nicht nur Uehlingen und Birkendorf, der ganze Distrikt hat durch seinen Tod einen herben Verlust erlitten. Hoch- und Niedergestellte, Arme und Reiche betrauern den zu frühen Hingang unseres Mitbürgers, dessen Wirkungskreis sich auf Alles erstreckte, was mit Menschenfreundlichkeit, Nächstenliebe und humanem Geiste im Einklang stand. Möge sich die hart betroffene Familie des Verblichenen damit trösten, daß nicht sie allein das Leid zu tragen hat, sondern daß vielmehr die Freunde und Bekannten alle gleichen innigen Antheil nehmen an dem Verlust des wahrhaft edlen, karakterfesten Mannes. Er ruhe in Frieden!

* **Aus Baden**, 25. April. Bei der Bürgermeisterwahl in Baitenhausen wurde der seitherige Bürgermeister Herr Karl Ehinger einstimmig wiedergewählt. — In Schopfheim hat man den Tag der Einweihung der neuen evangelischen Stadtkirche auf Sonntag, den 3. Juli festgesetzt. JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin gedenken den Einweihungsfeierlichkeiten anzuwohnen. — Bei der letzte Woche in Weier stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Herr Karl Link, Landwirth, mit 18 von 30 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister der dortigen Gemeinde gewählt. — Laut Beschluß der letzten Generalsynode wurde die evangelische Kirchengemeinde Villingen zur selbständigen Pfarrei erhoben. Die Gemeinde zählt ungefähr 1000 Seelen und war bisher Filiale von Mönchweiler, hat jedoch seit mehreren Jahren einen eigenen Vikar. — Die Leiche des unbekannten jungen Mannes, der sich, wie kürzlich berichtet, in den Anlagen von Lörrach erschossen hat, wurde vor einigen Tagen an die Universität nach Freiburg abgeliefert. Ueber die Herkunft des Mannes hat man immer noch keine sicheren Anhaltspunkte. — Die Vorlesungen an der Universität Freiburg nehmen nächste Woche ihren Anfang.

Von der Gartenbau-Ausstellung.

* **Karlsruhe**, 25. April. Die Gartenbauausstellung erfreut sich Seitens der Mitglieder unseres Fürstenhauses fortdauernd der größten Aufmerksamkeit und Sympathie. Nachdem sämmtliche hier anwesende Herrschaften mit Ausnahme Sr. königl. Hoheit bereits am Samstag der Ausstellung einen Besuch abgestattet hatten, wurden die heutigen Vormittagsstunden zu einer abermaligen genauen Besichtigung benutzt. Ihre königl. Hoh. die Frau Großherzogin erschien bereits früh um 9 Uhr und wurde vom Ausstellungskomite mit Herrn Ministerialrath Buchenberger am Portal empfangen. Später erschienen auch Ihre königl. Hoh. die Frau Erbgroßherzogin und Prinz Karl mit Gemahlin. Die hohen Herrschaften besichtigten mit großem Interesse die mannigfaltigen Erzeugnisse der Gartenbaukunst auf das Eingehendste und ließen sich von den einzelnen Ausstellern über die zur Schau gestellten Produkte genaue Mittheilungen machen. Die Besichtigung der Gartenbauausstellung währte mehrere Stunden. Die Frau Großherzogin weilte bis nach 12 Uhr in derselben, worauf die hohe Frau noch in Begleitung der Frau Gräfin Rhena bis gegen 1½ Uhr eine Besichtigung der Ausstellung für Geräthe und Maschinen unternahm. Hier hatte Herr Oekonomierath Maerklin die Führung bezw. Erläuterung übernommen. Ihre königl. Hoheit zeigte auch hier und namentlich für die zahlreichen großen landwirthschaftlichen Maschinen, die zumeist in voller Thätigkeit waren, ein außerordentliches Interesse und sprach den Ausstellern wiederholt höchstihre lebhafteste Anerkennung aus. Heute Nachmittag fand ein gemeinsamer Ausflug der Preisrichter und vieler Komitemitglieder nach Baden statt, woselbst Nachmittags 3 Uhr im Konversationshause Empfang und Festessen und für den Abend Festkonzert vorbereitet worden war.

Verschiedenes.

(**Beim Tode der Königin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin**) erinnert die Nat.-Ztg. daran, daß gerade vor 70 Jahren Heinrich Heine, damals Student in Berlin, die schöne jugendliche Prinzessin gefeiert hat: In einem vom 16. März 1822 datirten Brief schreibt er von seinen Spaziergängen im Thiergarten und erwähnt dabei, daß er dort oft die Königliche Familie, „den ganzen Hof und die allernobelste Noblesse" getroffen habe. Der Anblick der Königlichen Prinzen begeistert ihn zu dem Ausruf: „Welch ein schönes, kräftiges Fürstengeschlecht! An diesem Stamme ist kein mißgestalteter, verwahrloster Ast. In freudiger Lebensfülle, Muth und Hoheit auf den edlen Gesichtern, reiten dort die zwei älteren Königssöhne vorbei. Jene schöne, jugendliche Gestalt, mit frommen Gesichtszügen und liebeklaren Augen, ist der dritte Sohn des Königs, Prinz Karl". Er fährt hierauf fort: „Aber jenes leuchtende, majestätische Frauenbild, das mit einem buntglänzenden Gefolge auf hohem Rosse vorbeifliegt, das ist unsere Alexandrine. Im braunen, fest anliegenden Reitkleide, ein runder Hut mit Federn auf dem Haupte und einer Gerte in der Hand, gleicht sie jenen ritterlichen Frauengestalten, die uns aus dem Zauberspiegel alter Märchen so lieblich entgegenleuchten und wovon wir nicht entscheiden können, ob sie Heiligen-Bilder sind oder Amazonen. Ich glaube der Anblick dieser reinen Züge hat mich besser gemacht, andächtige Gefühle durchschauern mich, ich höre Engelsstimmen, unsichtbare Friedenspalmen fächeln, in meine Seele steigt ein großer Hymnus" . . . Am 7. Juni spricht er sodann von ihrer Vermählung mit dem Erbgroßherzoge von Mecklenburg-Schwerin und bemerkt hierzu: „Es ist einer der schönsten Züge im Karakter der Berliner, daß sie den König und das Königliche Haus ganz unbeschreiblich lieben. Die Prinzen und Prinzessinnen sind hier ein Hauptgegenstand der Unterhaltung in den geringsten Bürgerhäusern. Ein echter Berliner wird auch nie anders sprechen als „unsere" Charlotte, „unsere" Alexandrine, „unser" Prinz Karl u. s. w. . . . . Sie können sich also vorstellen, wie sehr die schöne, leuchtende Alexandrine vom Volke geliebt sein muß . . . ."

Paris, 21. April. Aus Bordeaux wird gemeldet, daß der in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch eingetretene Frost in den Weinbergen des Medoc, namentlich in den besten Lagen die schlimmsten Verwüstungen angerichtet hat. Seit Menschengedenken sei ein solches vollständiges Unheil nicht vorgekommen. Zwei Drittel der diesjährigen Weinernte müssen als verloren gelten. Die Bestürzung der Bevölkerung ist um so größer, als die Entwickelung der Rebe zu ganz außergewöhnlichen Erwartungen berechtigt hatte. Auch aus den andern südlichen Weindepartements werden ähnliche Hiobsposten gemeldet. Dieser Frost wird Frankreich über hundert Millionen kosten.

Handelsnachrichten.

* **Magdeburg**, 23. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 18.—, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 17.20. Nachprodukte ausschl. 75° Rend. 14.40. Ruhig. Brodraffin. I. —.—. Brodraff. II. —.—. Gem. Raffinade mit Faß 29.—. Gem. Melis I. mit Faß 26.75. Schwach. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für April 12.90 G., 12.95 Br., für Mai 12.95 bez. u. Br., für Juni 13.17½ bez. u. Br., für Juli 13.32½ bez. u. Br. Anfang fest, Schluß matt.

Städtisches.

♀ **Karlsruhe**, 23. April. (Großh. Hoftheater.) Als Festvorstellung wird in der kommenden Woche am Freitag, den 29., wie bereits mitgetheilt, die dreiaktige Oper „Der Cid" von Peter Cornelius erstmals in Karlsruhe über die Bühne gehen. Szenische Ausstattung und Kostüme hierfür sind durchweg neu. Der Oper voraus geht ein Festmarsch von Felix Mottl mit folgendem szenischem Prolog von Oswald Hancke. Es wird von dem Publikum erwartet, daß es zu dieser Vorstellung im Festanzug erscheine. — Als weitere Vorstellungen sind für die Festwoche in Aussicht genommen: Am Dienstag, den 26., Heyse's vaterländisches Schauspiel „Colberg", am Donnerstag, den 28., Jordan's „Durch's Ohr" zusammen mit dem Ballet „Sonne und Erde", am Samstag, den 30., Schiller's „Wilhelm Tell". Die folgende Woche bringt am 4., 6. und 9. Mai das dreimalige Gastspiel von Adolf Sonnenthal.

* **Karlsruhe**, 24. April. Zu einer schönen Feier war am Freitag Abend die Karlsruher Schützengesellschaft im großen Saal des Bahnhofhotels vereinigt, nämlich zur Einführung des neuen Oberschützenmeisters, Herrn Oberstleutnant a. D. Rheinau. Die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft hatten sich sehr zahlreich zu dieser Feier eingefunden, die von einer Abtheilung der Kapelle des Leibgrenadierregiments mit entsprechenden Musikstücken eingeleitet wurde. Die Begrüßungsansprache an den neuen Oberschützenmeister hielt das älteste Mitglied des Aufsichtsraths der Schützengesellschaft, Herr Glaser. Er hob in schwungvoller Rede die Gründe hervor, welche die Gesellschaft veranlaßt haben, Herrn Oberstleutnant Rheinau zu ihrem Oberschützenmeister zu wählen, vor Allem die gut bürgerliche Gesinnung und humane Denkweise, die ihn schon während seiner langen militärischen Laufbahn stets auszeichnete und ihm die Liebe und Verehrung seiner Kriegskameraden, wie der ihm unterstellten Truppen im vollsten Maße erwarb, und ferner die hohe Achtung und Anerkennung, welche dem neuen Oberschützenmeister auch Seitens der hohen, der behördlichen und der bürgerlichen Kreise unseres Landes von allen Seiten entgegengebracht wird. Redner sprach zum Schlusse unter lebhaftem Beifall der Anwesenden die Hoffnung aus, daß es dem neuen Oberschützenmeister gelingen werde, die Schützengesellschaft auf derselben Stufe des Aufblühens und Gedeihens, auf welche sie Dank der umsichtigen Bemühungen des verewigten Oberschützenmeisters Römhildt gestellt wurde, auch in Zukunft zu erhalten und weiterzuführen; er dürfe sicher sein, in diesem Bestreben bei allen Schützen volle Sympathie und Unterstützung zu finden. Die alte Karlsruher Schützengenossenschaft werde auch unter ihrer neuen Führung ihren schönen, auf das Wohlergehen des engeren, wie des weiteren Heimathlandes gerichteten Traditionen treu bleiben. Die Festversammlung bekundete mit lautem Beifall und dreimaligem begeisterten Lebehochruf auf den Gefeierten ihre Zustimmung zu diesen Ausführungen. Herr Oberschützenmeister Rheinau dankte dem Redner und allen Anwesenden für ihre ihm gegenüber bekundete Gesinnung und betonte dann zunächst, er könne sein Amt nicht schöner beginnen, als mit der Bethätigung der vaterländischen Gefühle, die gerade in diesen Tagen das ganze Badener Volk belebten; sein erstes Hoch gelte dem allverehrten, edlen Landesfürsten, dem hohen Protektor der Schützengesellschaft. Die Versammlung stimmte mit lauter Begeisterung dreimal in das Hoch auf S. K. H. den Großherzog Friedrich ein. Alsdann gab der Herr Oberschützenmeister in kernigen und zu Herzen dringenden Worten eine kurze Schilderung seiner Lebensanschauung und Gesinnung. Er werde schlicht und energisch nach alter soldatischer Art, aber auch wohlwollend und mit freundlichem Entgegenkommen sein Amt zu führen bestrebt sein, und vor Allem den guten Willen zeigen. Streberthum und Intrigue seien ihm Zeit seines Lebens vollständig fremd gewesen; er werde sie nie unterstützen, sondern stets dagegen auftreten und Eintracht und Kameradschaft unter den Mitgliedern zu erhalten und zu fördern sich bemühen. Redner leerte zum Schlusse seiner mit wiederholtem Beifall begleiteten Worte sein Glas auf das Wohl der Schützengesellschaft. Später feierte dann noch Herr Spitzmüller den neuen Schützenmeister, Herrn Fabrikant Wunder, worauf derselbe mit herzlichen Worten dankte. Herr Glaser gedachte des wegen Kränklichkeit von seinem Posten zurückgetretenen bisherigen Schützenmeisters, Herrn Krautinger, und dankte ihm für seine langjährigen Verdienste um die Schützengesellschaft, sowie besonders für seine umsichtige und mühevolle Thätigkeit beim vorjährigen Verbandsschießen. Auf das ihm von der Versammlung dargebrachte dreimalige Hoch erwiderte Herr Krautinger mit herzlichen Dankesworten, dabei die Versicherung abgebend, daß er auch in Zukunft mit treuer Gesinnung und Hingabe an der schönen Sache der Schützengesellschaft festhalten und die Pflege von Einigkeit und Kameradschaft mit besten Kräften unterstützen werde. — Die Feier wurde neben den musikalischen Genüssen noch verschönt durch eine stattliche Reihe von Quartettgesangs- und Solovorträgen. Herr Hofopernsänger Heller erfreute die Anwesenden mit dem vorzüglichen Vortrag mehrerer seiner besten Lieder, Herr Sonntag trug eine Anzahl hübscher Humoristika vor, und die Herren Baumann, Bock, Ruf und Weber sangen bereitwilligst den sie durch ihren Beifall immer wieder zu neuen Liedern ermunternden Festtheilnehmern ihre schönsten Weisen, wofür Herr Oberschützenmeister Rheinau allen Mitwirkenden Namens der Versammlung mit einem dreimaligen Hoch dankte. Es herrschte bei der ganzen Feier eine überaus fröhliche und gehobene Stimmung, und die sehr stattliche Festsitzung nahm einen so schönen Verlauf, daß sie gewiß jedem der Theilnehmer noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

* **Karlsruhe**, 25. April. Der hiesige Bürgerausschuß hat heute Vormittag die Wahl des Oberbürgermeisters vollzogen und, wie schon vorher außer Frage stand, den seitherigen ersten Bürgermeister Schnetzler zum Oberbürgermeister gewählt. Es wurden im Ganzen 106 Stimmen abgegeben, darunter einer ohne Namen. Die übrigen 105 Stimmzettel lauteten sämmtlich auf den Namen Schnetzler. Man darf die Wahl des neuen Oberbürgermeisters in der Bürgerschaft allgemein mit großer Befriedigung begrüßen, denn er ist, wie kein Anderer, seit vielen Jahren mit dem städtischen Gemeinwesen von Karlsruhe auf's Innigste verknüpft und segensreich in dem arbeitsvollen Dienste desselben thätig gewesen. Wir dürfen hoffen, daß Herr Schnetzler auch in seinem neuen Amt alle an seine Wahl geknüpften berechtigten Erwartungen erfüllen wird, zum Heil und Segen der Haupt- und Residenzstadt. Je leichter die durch den Tod des hochverdienten Oberbürgermeisters Lauter erforderlich gewordene Regelung bezüglich der ersten Leitung unserer Stadt von Statten ging, desto schwieriger wird es sein, für die freigewordene Bürgermeisterstelle den rechten Mann zu finden, der jedenfalls auf dem Verwaltungsgebiete Tüchtiges zu leisten in der Lage sein muß. Wir wollen vorerst von den zahlreichen in der Luft schwirrenden Namen der Kandidaten für dieses Amt absehen und die positiven Vorschläge für dasselbe abwarten. Es wird sich aber schon jetzt empfehlen, vor jeder Uebereilung in dieser Hinsicht zu warnen und Zeit zu lassen, um die für diesen Posten besonders in's Gewicht fallende Personenfrage, die einzig und allein vom Standpunkt des Allgemeinwohles der Stadt erledigt werden darf, in den Kreisen der Bürgerschaft gründlich zu erörtern.

× **Karlsruhe**, 25. April. Nach Beendigung der Wahlhandlung wurde der neu gewählte Herr Oberbürgermeister Schnetzler durch eine Abordnung in das Wahllokal eingeladen, woselbst die Mitglieder des Bürgerausschusses versammelt waren. Hier erfolgte zunächst die Begrüßung des Gewählten durch den Vorsitzenden der Wahlkommission, Herrn Geheimen Regierungsrath v. Preen, worauf der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, Herr Kommerzienrath Schneider, eine herzliche Ansprache an Herrn Oberbürgermeister Schnetzler hielt. Sichtlich gerührt dankte derselbe für das ihm in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, daß er bestrebt sein werde, die bisherigen, von seinem Amtsvorgänger, dem verstorbenen Herrn Oberbürgermeister Lauter eingeschlagenen Bahnen inne zu halten und fortzuführen.

Dr.C. **Karlsruhe**, 25. April. Soeben ist in dem Schaufenster des Herrn Hofvergolders Ziegler, so in der Auslage Ecke der Kaiser- und Waldstraße von den Hofphotographen Th. Schuhmann und Sohn eine neueste Aufnahme Sr. K. H. des Großherzogs in Lebensgröße und in Generalsuniform, sowie eine Sammlung kleinerer Formate der gleichen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aufnahme ausgestellt; das Bild ist in sogen. Kreide-Imitation ausgeführt und karakterisirt in einer so überraschend schönen Weise den hohen Herrn, daß wir dasselbe als eine der gelungensten künstlerischen Erinnerungen an die bevorstehenden Festtage bezeichnen können. Das Atelier Schuhmann hat mit dieser prächtigen Herstellung einen neuen Beweis seiner großen Leistungsfähigkeit geliefert und zugleich bestätigt, daß es seines alten Rufes im vollen Maße heute noch würdig ist. Die Reproduktion einer Schuhmann'schen Aufnahme, welche im Jahre 1856, also vor nunmehr 36 Jahren, das großh. Paar als Jungverheirathete zeigt, dürfte vor allen Dingen ein geschichtliches Interesse beanspruchen.

⁂ **Karlsruhe**, 25. April. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 511 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 25. April. Der Reichskanzler Graf v. Caprivi ist heute früh 8 Uhr nach Karlsbad abgereist.

* **Berlin**, 25. April. Die Gerüchte über den Abgang des Kriegsministers sind gänzlich unbegründet.

* **Saarbrücken**, 25. April. Der Kaiser ließ heute früh 6 Uhr die Garnison alarmiren. Der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte am Halberg. Hierauf begab sich der Kaiser längs den aufgestellten Truppen nach der Station Bischmisheim zur Weiterfahrt nach Neunkirchen. Das Wetter war prächtig. In Schlitz trifft der Kaiser, Abends von Neunkirchen über Salzschlirf kommend, ein. Es wird kein offizieller Empfang stattfinden.

* **Hyeres**, 25. April. Die Königin von England und die Prinzessin von Battenberg sind heute Vormittag nach Darmstadt abgereist.

* **Wien**, 25. April. Anläßlich der Enthüllung des Radetzky-Denkmals fand gestern Abend im Opernhause eine Festvorstellung statt, der der Kaiser, die Erzherzöge, Herzog und Herzogin von Cumberland, Großherzog und Erbgroßherzog von Luxemburg, andere Fürstlichkeiten, sowie österreichische und ungarische Würdenträger beiwohnten. Beim Erscheinen des Kaisers wurde ein dreimaliges begeistertes Hoch gebracht. Zur Aufführung gelangten, nachdem vorher ein Festprolog gesprochen war, Wallensteins Lager und ein Festspiel.

* **Prag**, 25. April. Der altczechische Vertrauensmännerklub beschloß, seine beiden Mitglieder der Abgrenzungskommission, Mattusch und Zatka, zur Einstellung ihrer weiteren Betheiligung an den Kommissionsverhandlungen zu veranlassen, weil durch den jüngsten Justizministerialerlaß, betreffend die Errichtung des Bezirksgerichts Weckelsdorf, die Bedingungen gestört seien, unter denen die altczechischen Kommissionsmitglieder bisher der Kommission angehört haben. Der Jungczechenklub wird morgen seine endgiltigen Beschlüsse fassen.

* **Paris**, 25. April. Die zuletzt verhafteten Anarchisten sind in Folge der Ergebnisse bei der Untersuchung in Mazas internirt worden. Dem Vernehmen nach sollen gegen die fremden Anarchisten strenge Maßregeln ergriffen und viele ausgewiesen werden.

* **Stockholm**, 25. April. Die Königin reist nächsten Donnerstag über Hamburg und Köln nach Honnef bei Bonn und wird zwei Monate in Deutschland verweilen. Der König reist am 4. Mai nach Biarritz und wird auf der Reise die Königin und die großherzogliche Familie in Karlsruhe besuchen. Die Rückkehr des Königs ist Mitte Juni beabsichtigt. Die Kronprinzessin reist morgen von Kairo nach Neapel.

* **Frankfurt a. M.**, 25. April. (Abendkurse.) Kreditaktien 275¼, Staatsbahn 246—, Lombarden 76⅛, Dist.-Komm. 192.70, Aegypter 97.70, Ungarn —. Geisenk. 129.50, Italiener —.—, Gotthard —.—. Fest.

* **Berlin**, 25. April. (Schlußkurse.) Diskonto-Komm. 192.50, Dortmunder 56.60, Bochumer 118.20. Fest.

* **Paris**, 25. April. 3proz. Rente 96.85, 3pr. Portugiesen 27⅜, Spanier 58½, Türken 19.72, Banque ottom. 555, Ungarn —.—, Rio Tinto 391.—. Banque de Paris 613. Fest.

Neuestes.

♂ **Straßburg**, 24. April. Zur Feier des 64. Geburtstages des Königs Albert von Sachsen waren gestern die militärischen Gebäude, sowie die Festungswerke und Forts festlich geschmückt. Am Vormittag fanden Festgottesdienste in der Thomas- und der Stephanskirche, und um 12 Uhr im Hofe der Manteuffelkaserne große Paroleausgabe. Die Unteroffiziere und Mannschaften des hier garnisonirenden königl. sächs. Infanterieregiments Nr. 105 wurden in ihrer reich geschmückten Kaserne festlich bewirthet. Am Abend vergnügten sich dieselben bei fröhlichem Tanze. Für die Offiziere fand 3 Uhr Nachmittags Festtafel im Offizierkasino statt.

Bäder und Sommerfrischen.

× **Bad Neuenahr**, 18. April. Von einer Ahrtour zurückkehrend traf heute Nachmittag 3 Uhr per Extrazug Ihre Majestät Kaiserin Friedrich, Prinz und Prinzessin Schaumburg-Lippe und Prinzessin Margarethe nebst hohem Gefolge zum Besuche unseres Badeortes hier ein. Obwohl unvorbereitet hatte sich doch der ganze Ort schnell im festlichen Flaggenschmuck gehüllt. Die hohen Herrschaften besichtigten zunächst die Trinkhalle, geruhten als da ein Glas Thermalwasser aus der Quelle zu nehmen, welche Ihre Majestät im Jahre 1858 als damalige Prinzessin Royal gestatteten nach Ihrem Namen zu benennen, sodann den großen Sprudel und den Kurgarten, kehrten dann im Kurhotel ein, besichtigten dasselbe, sowie die Bäder und geruhten den mittlerweile von dem Restaurateur des Kurhotel servirten Thee einzunehmen. Ihre Majestät waren sichtlich erstaunt über die herrlichen Anlagen unseres Bades, unsere Quellen und Bäder, alles hatte einen so guten Eindruck gemacht, daß sie wiederholt den mit der Führung betrauten Beamten der Bade-Verwaltung Ihre hohe Freude zu erkennen gab. Gegen 4½ Uhr nahm ihre Majestät Abschied, die Hoffnung ausdrückend, bald noch einmal das schöne Arthal zu besuchen.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruhe. Tagesordnung zur 64. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Dienstag, den 26. April, Vorm. 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung der Berichte der Budgetkommission über das Budget des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus u. Unterrichts für 1892/93, Tit. 9 der Ausgabe; Tit. 3 der Einnahme, Berichterstatter Abg. Fieser.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
25	8	Mullaghm.	763	NW	frisch	halb bed.	7
	8	Aberdeen	756	WNW	frisch	halb bed.	8
	8	Christiansd	749	SW	stürmisch	Schnee	2
	8	Kopenhag.	759	WNW	schwach	wolkig	7
	8	Stockholm	749	WSW	leicht	wolkig	6
	8	Haparanda	748	S	mäßig	bedeckt	2
	8	Petersburg	752	S	leis. Zug	heiter	3
	8	Moskau	754	NW	leis. Zug	Regen	4
	8	Cork	764	NNW	frisch	heiter	8
	8	Cherbourg	762	SW	schwach	bedeckt	9
	8	Helder	760	WSW	leis. Zug	bedeckt	7
	8	Sylt	757	WSW	mäßig	bedeckt	7
	8	Hamburg	760	WSW	leicht	bedeckt	6
	8	Swinemde.	760	WNW	schwach	wolkig	6
	8	Neufahrwf	756	W	schwach	wolkenlos	5
	8	Memel	753	WSW	schwach	heiter	5
	8	Paris	763	NW	leis. Zug	bedeckt	8
	8	Münster	761	S	mäßig	bedeckt	6
	8	Karlsruhe	763	NO	leis. Zug	bedeckt	9
	8	Wiesbaden	763		still	bedeckt	8
	8	München	764	O	mäßig	halb bed.	7
	8	Chemnitz	764	S	leicht	heiter	5
	8	Berlin	762	WNW	mäßig	heiter	6
	8	Wien	766	N	leicht	heiter	8
	8	Breslau	764	W	schwach	bedeckt	4
	8	Ile d'Aix	765	NW	schwach	Nebel	10
	8	Nizza	763	O	leis. Zug	bedeckt	12
	8	Triest	763	O	leicht	wolkig	15

(Uebersicht der Witterung.) Das barometrische Maximum, welches vorgestern in das Binnenland eingedrungen war und Aufklaren veranlaßt hatte, ist seitdem wieder nach Westen zurückgewichen und hat obendrein seit gestern an Höhe beträchtlich abgenommen; die tiefe Depression im Norden, auf deren Südwestseite — über der südlichen Nordsee — ein Theilminimum lagert, hat damit wieder ihre Herrschaft südwärts ausdehnen können, so daß das Wetter allenthalben unbeständig oder trüb und regnerisch ist. Da das Ortsbarometer in raschem Fallen begriffen ist, so ist besseres Wetter kaum zu erwarten.

Bad. Maxau, 24. April. Wasserstand des Rheins 4 M. 39 C., gest. 10 C.

Konkurseröffnungen.

Kraft, Georg, Handelsmann in Heidelberg, Eröffnungstermin 20. April, Anmeldefristablauf 14. Mai, 1. Gläubigerversammlung 21. Mai, Prüfungstermin 21. Mai.
Ginsberger, Karl, Trödler in Mannheim, 22. April, 19. Mai, 24. Mai, 24. Mai.
Huber, Julius, Kaufmann in Heidelberg, 22, April, 1. Juni, 25. Mai, 13. Juni.
Firma Eder und Balzar in Rheinau, Inhaber Kaufmann Gustav Balzar in Mannheim, 22. April, 17. Mai, 24. Mai, 24. Mai.
Nischert, Julius, Kaufmann in Achern, 21. April, 19. Mai, 19. Mai, 1. Juni.
Reichenbach, Klara, Handelsfrau in Freiburg, 20. April, 12. Mai, 12. Mai, 31. Mai.

Geboren.

Karlsruhe, 15. April. Emilie Karoline, V. Friedr. Hummel, Schlosser. — 18. April. Emma Josefine, V. Fridolin Hamann, Schuhmacher. — 19. April. Marie Theresia, V. Jos. Gunkel, Hausbursche. — 20. April. Elise Emilie, V. Friedr. Heiß, Schneider. — 21. April. Elisabetha Wilhelmine, V. Emil Langenbach, Schuhmacher. — 22. April. Elsa Frieda, V. Simon Brecht, Maschinenformer; Amalie Albertine Frieda, V. Albert Seitz, Friseur; Friedrich Hermann Wilhelm, V. Stefan Gartner, Wurstler. — 25. April. Max Johann, V. Johann Schön, Zimmermann.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 23. April. Hely, Valentin, von Erlenbach, Wagner hier, m. Elisabetha Schaufelberger von Weingarten. — 25. April. Reuter, Hermann, von hier, gräflich Douglas'scher Forstverwalter in Stockach, m. Luise Fees von hier; Emmerling, Ernst, von hier, Schneider, m. Amalie Klenert von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 22. April. Müller, Josef, Gürtler, 76 J.; Hermann, V. Heinr. Lutz, Metzger. — 23. April. Keppner, Gustav, Zugmeister a. D., 55 J.; Wilhelm, V. Ludw. Kammerer, Fuhrmann, 12 J.; Müller, Eduard, gewerbelos, 85 J. — 24. April. Stejel, Johann, Eisengießer, 16 J.; Auguste, V. Freiherr Karl v. Neuenstein, Privatmann, 6 J.; Müller, Karl, Lackier, 48 J.
Elgersweier, 23. April. Oswald, Leo, Zigarrenmacher, 34½ J.
Lehnacker, 22. April. Kiefer, Katharina, geb. Andris, 25 J.
Mannheim, 23. April. Diez, David, 77 J.
Offenburg, 23. April. Amrhein, Alois, Maler, 64 J.
Zell a. H., 22. April. Benkler, Sofie, geb. Nassal, Restaurateurs Wwe., 52 J.

* Bremen, 23. April. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Aller am 18. d. M. in New-York angekommen; Trave am 22. d. M. in New-York angekommen; Weser am 21. d. M. in New-York angekommen; Dresden am 20. d. M. in Baltimore angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: München am 22. d. M. in Antwerpen angekommen; Graf Bismarck am 5. d. M. in Rio angekommen; Hannover am 13. d. M. in Montevideo angekommen; Köln am 7. d. M. in Bahia angekommen; Leipzig am 22. d. M. in Bahia angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Sachsen am 22. d. M. in Aden angekommen; Preußen am 16. d. M. in Shanghai angekommen; Bayern am 22. d. M. in Aden angekommen; Salier am 23. d. M. in Aden angekommen; Hohenzollern am 16. d. M. in Colombo angekommen.

Eine ganz besonders reichhaltige Auswahl geschmackvollster Modessoffe für Damentoiletten in Wolle, Baumwolle u. Seide: schwarzer u. farbiger u. weisser Seidenstoffe, Besatzstoffe zu sehr niedrigen Preisen empfehlen und versenden die komplette Musterkollection wie Aufträge über 20 Mark portofrei **Feibuesh & Preuss** (früher im Hause H. Lissauer), Hoflieferanten Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Anhalt-Bernburg Berlin W., Markgrafenstr. 61. 1763.1.

1770.1

PROSPECT.

Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn in BUDAPEST.

Emission

von 1 Million Gulden Gold = 2 Millionen Reichsmark 3% steuerfreie Eisenbahn-Obligationen vom Jahre 1891

eingetheilt in 5000 Obligationen à 200 Gulden Gold oder Mark 400 deutscher Reichswährung, rückzahlbar al pari in Gold in den Jahren 1906 bis 1939 inclusive, und jährlich verzinslich mit 6 Gulden Gold oder 12 Reichsmark, in halbjährlichen Zielen am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres.

Die Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Gesellschaft in Budapest hat auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom 22. Juni 1889, des Gesetzartikels 32 vom Jahre 1890, des Erlasses Z. 36113/1891 3 Seiner Exzellenz des klg. ungarischen Handelsministers und ihrer statutarisch zu hinterlegenden Prioritäts-Haupt-Obligation de dato Budapest, 1. August 1891, 5000 mit den laufenden Nummern 1 bis 5000 versehene, über je 200 Gulden Gold oder 400 Mark deutscher Reichswährung lautende, mit 3% in Gold zu verzinsende, und im Wege der Verloosung in den Jahren 1906 bis 1939 laut dem den Obligationen aufgedruckten Tilgungsplane al pari in Gold einzulösende Prioritäts-Partial-Obligationen emittirt.

Laut §. 2 des ungarischen Gesetz-Artikels 32 vom Jahre 1890 darf der Erlös dieser Anleihe nur zu Investitionen verwendet werden, welche durch das kgl. ungarische Handelsministerium bewilligt worden sind. Solche Investitionen sind: Anschaffung von 100 Stück Güterwagen mit fl. 192,000.—, Ausbau der Raabuferbahn in Raab fl. 210,000.—, Ankauf der auf ungarischem Territorium liegenden Theilstrecke der Linie Neufeld-Ebenfurth fl. 116,000.—, Ausbau der Raabbrücke in Raab fl. 68,000, Anschaffung von 2 Lokomotiven fl. 49,000.—, diverse kleinere Investitionen, Erweiterungsbauten in Neufeld, in Raab 2c. fl. 93,000.—. Die Kosten dieser Investitionen wurden theils aus den Baarvorräthen der Gesellschaft, zum größten Theile jedoch durch Contrahirung einer schwebenden Schuld gedeckt, zu deren Rückzahlung der Erlös der Anleihe dient. Der Zweck der neuen Anleihe ist somit ein unter die Controlle der kgl. ungarischen Regierung gestellter rein produktiver, so daß der Gesellschaft durch diese Emission keine neuen Lasten auferlegt werden dürften.

Für die Verzinsung und Rückzahlung dieses Prioritäts-Anlehens zweiter Emission haftet das sämmtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen der Raab-Oedenburg-Ebenfurther-Eisenbahn und es hat dieselbe zu dem Behufe statutengemäß über den ganzen Kapitalsbetrag und die Zinsen dieses Anlehens zu Gunsten der Inhaber der emittirten Prioritäts-Partial-Obligationen zweiter Emission eine durch die Tilgung dieser Prioritäts-Partial-Obligationen in gleicher Nominalhöhe successive außer Geltung tretende Prioritäts-Haupt-Obligationen ausgestellt, in welcher sie ihren gesammten Bahnkörper sammt der vollständigen Instruirung desselben bis zur Höhe des Schuldbetrages sammt Zinsen in unmittelbarer Rangordnung nach dem Prioritätsanlehen erster Emission grundbücherlich verpfändet.

Mittelst Gesetzartikel 32 vom Jahre 1890 ist diesem Anlehen die Steuer-, Stempel- und Gebührenfreiheit laut §. 28 der Concessionsurkunde für die Zeit ertheilt, während welcher dieselbe den Prioritäten erster Emission noch zu gute kommt. Nach Ablauf dieser Zeit ist die Gesellschaft verpflichtet, die Ausgaben für Steuern, Stempel und Gebühren für diese Prioritäten aus Eigenem zu bestreiten.

Die Obligationen lauten auf den Inhaber und sind in ungarischer und deutscher Sprache ausgestellt. Die Zinscoupons und verloosten Obligationen werden, u. z. die Ersteren halbjährlich am 1. April und 1. Oktober, die Letzteren vom Jahre 1906 beginnend nach der im März stattfindenden Verloosung alljährlich am 1. Oktober nach Wahl der Inhaber bei der gesellschaftlichen Hauptkasse in Oedenburg oder in Wien, Frankfurt a. M. und Berlin bei den von der Direktion öffentlich bekannt zu gebenden Zahlstellen in Goldgulden österr. Währung oder in deutschen Reichsmark bezahlt.

Die Eisenbahngesellschaft wird zu jedem Zinstermine die Zahlung der fälligen Zinscoupons und nach jeder Verloosung die Nummern der gezogenen Obligationen außer in ungarischen Blättern auch in Berlin und Frankfurt a M. bekannt machen.

Das Actienkapital der Gesellschaft beträgt fl. 7,505,600.— österr. W. und ist vollbezahlt. Die Gesellschaft hat bereits eine 3%ige Prioritätsanleihe erster Emission von fl. 8,605,000.— Gold ausgegeben, von welcher sich zur Zeit noch fl. 8,401,800.— Gold im Umlauf befinden.

Von dem für das Jahr 1890 ausgewiesenen Gewinnsaldo der Betriebsrechnung de fl. 405,594.99 wurden fl. 318,596.— zur Verzinsung und Amortisation der Prioritäten erster Emission verwendet und nach Dotirung des Reservefonds 2c. fl. 37,528.— zur Einlösung der Actiencoupons per 1. Juli a. p. mit fl. 1.— = ½% bestimmt, während fl. 37,041.82 zum Vortrag auf neue Rechnung gelangten.

An Dividenden wurden in den letzten fünf Jahren von 1886 bis 1890: fl. 1.—, fl. 1.—, fl. 2.—, fl. 1.—, fl. 1.— vertheilt.

Die Gesellschaft besitzt einen bilanzmäßigen Reservefonds von fl. 243,200.— und hat außerdem mit ihren Banquiers, den Herren von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M., einen Vertrag abgeschlossen, welcher ihr, wie bei den Obligationen der ersten Emission für alle Fälle bis zum 31. Dezember 1898 die Mittel an die Hand gibt, die regelmäßige Verzinsung und Amortisation der Obligationen vollkommen zu leisten. Die eintretenden Falles von dem genannten Bankhause geleisteten Vorschüsse sind lediglich aus den Betriebsüberschüssen nach Verzinsung und Amortisation der Obligationen zu refundiren.

Budapest, den 12. Februar 1892.

Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn.

Fenyvessy. **Szarvazy.**

Auf Grund des vorstehenden Prospectes wird hierdurch von obigen 3% **steuerfreien Goldobligationen der Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn vom Jahre 1891** ein Betrag von

Nominal 500,000 Gold-Gulden = 1,000,000 Reichsmark

bei den Unterzeichneten zur Subscription gestellt.

Dieselbe findet

am Mittwoch, den 27. April a. c.,

in den üblichen Geschäftsstunden statt.

Der Subscriptionspreis ist auf **66½%** festgesetzt, zahlbar in Reichsmark, und sind mit demselben die Stückzinsen vom 1. April a. c. bis zum Tage der Abnahme zu vergüten.

Bei der Subscription ist auf Erfordern eine Caution von 5% des Nominalbetrages in baar oder in den Unterzeichneten geeignet erscheinenden Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Zutheilung ist dem Ermessen der Unterzeichneten anheimgestellt, und erfolgt sobald als thunlich unter Benachrichtigung an die Zeichner.

Die Abnahme der zugetheilten Beträge in definitiven Stücken ist in der Zeit vom 5. bis 15. Mai a. c. gegen Zahlung des Preises zu bewirken.

Frankfurt a. M., den 22. April 1892.

von Erlanger & Söhne.

Todesanzeige.

1784.1 Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Justina Grabendörfer**,
Oberingenieurs-Wittwe,

heute Nacht 3½ Uhr in Mannheim nach kurzem Leiden plötzlich verschieden ist.

Mit der Bitte um stille Theilnahme:
Die tieftrauernd Hinterbliebenen
Mannheim, Pforzheim, Triberg, Immendingen, Bingen a. Rh. 25 April 1892.

Regierungs-Jubiläum
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs
Neue Badische Hymne
von 1785.3.1
Ludwig Löhlein,
Regierungsrath a. D., Hauptmann a. D.
Mit ausgezeichnetem Bilde Sr. Königl. Hoheit.
Dritte Auflage
1 St. 5 Pfg., 25 St. M. 1, 50 St. M. 2, 100 St. M. 3, 1000 St. M. 25.
Macklot'sche Buchhandlung und Buchdruckerei, Karlsruhe.

Arbeitsvergebung

für den **Erweiterungsbau**, sowie den **Bau des Dienerhauses** der Großh. Baugewerkeschule in **Karlsruhe.**

1677.3.3 Im Wege des öffentlichen Angebots sollen „zufolge höherer Ermächtigung — vorbehaltlich der ständischen Genehmigung —" folgende Arbeiten vergeben werden:

1. **Grab- und Mauerarbeiten:** etwa 1200 Kubikmeter Mauerwerk.
2. **Steinhauerarbeiten:**
   a. rothe Steine etwa 26 Kubikmeter.
   b. grüne Steine: etwa 290 Kubikmeter.
3. **Zimmerarbeiten:** etwa 100 Kubikmeter Bauholz.
4. **Eiserne Tragbalken:** etwa 43000 Kilogramm.
5. **Gußwaaren:** etwa 12 Stück Säulen und Knöpfe. etwa 600 Kilogramm Kaminplatten 2c.
6. **Schlosser- bzw. Schmiedarbeiten:** etwa 1600 Kilogramm Eisenwerk.

Die Zeichnungen, Verdingungsanschläge und sonstige Bedingungen sind in unserem Schulhause (Moltkestr. 9 II. Stock) einzusehen, woselbst auch **Verdingungsanschläge**, in welche die **Einzelpreise** einzusetzen sind, in den üblichen Bureaustunden in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind längstens bis
Dienstag, den 3. Mai 1892, Abends 6 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzuliefern.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe, den 19. April 1892.
Die Direktion der Gr. Baugewerkeschule,
Kircher.

Steigerungs-Ankündigung.

Montag, den 9. Mai 1892, Nachmittags 3 Uhr,
wird im Commissionszimmer des Rathhauses in Karlsruhe die nachbeschriebene, dem Kaufmann Ferdinand Küst dahier gehörige Liegenschaft der Gemarkung Karlsruhe in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird. 1768.1

R.H.B. VII. 1052.

Das in der Kaiserstraße dahier unter Nr. 54, einerseits neben Fabrikant Ernst Teigmann, anderseits neben Schuhmacher Adam Bock gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Quer- und Seitengebäuden sammt aller liegenschaftlicher Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens, geschätzt zu 110,000 M. —

Die näheren Steigerungsbedingungen können inzwischen in meinem Amtszimmer Kaiserstraße Nr. 117 — dahier eingesehen werden.

Karlsruhe, den 2. April 1892.
Der Vollstreckungsbeamte
C. Fraeulin.
Gr. Notar.

Liegenschaftsversteigerung.

1771.2.1 Auf Antrag der **Frau Hermann Schweickhardt Wittwe, Friederike geb. Henninger zu Lahr** werden folgende Liegenschaften hiesiger Gemarkung am

Montag, den 9. Mai 1892, Nachmittags halb drei Uhr, im Rathhause zu Lahr

öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Lagerb. Nr. 1027. Plan 17.
9 Ar 37 Meter Hofraithe
13 „ 41 „ Hausgarten
24 „ 21 „ Hopfengarten
46 „ 89 „ im Kähnergäßchen.

Auf der Hofraithe befindet sich eine zweistöckige Sommerwirthschaftshalle mit Wohnung und gewölbtem Keller und ein einstöckiges Faßremis.

Das Anwesen liegt in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt, in geschützter Lage, mit reizender Aussicht in's Schutterthal und eignet sich ganz besonders zur Anlage einer Villa.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und können bei mir eingesehen werden. Auswärtigen Kaufliebhabern wird Abschrift der Bedingungen auf ihre Kosten mitgetheilt.

Lahr i. B., am 20. April 1892.
Der Großh. Notar.
Liehl.

Haus mit Metzgerei zu verkaufen.

Eine der besten Metzgereien Karlsruhes mit alter guter Kundschaft und vollständigem Inventar ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Anzahlung zehntausend Mark.

Offerten an das Kontor der Badischen Landeszeitung unter Nr. 1655 3 2 erbeten.

Ein Fabrikationsgeschäft in der Nähe von Freiburg sucht einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 1660.3.3

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

nach 1769.1

Paris,	London,	Oberitalien,
10 Tage, 300 Mk.	14 Tage, 450 Mk.	21 Tage, 550 Mk.
16. Mai / 6. Juni mit Brüssel 14 Tage, 450 Mk.	23. Mai / 24. August Paris und London vereinigt, 22 Tage, 750 Mk.	22. Mai / 14. Juni ab München 18 Tage, 475 Mk.

Schweden, Norwegen und Dänemark.

15. Juni, 38 Tage, 1350 Mark: **Nordkap, Romsdalen, Hardanger, Valdersthal.**
4. Juli, 43 Tage, 1550 Mark: **Nordkap. Schönste Touren durchs Land.**
4. Juli, 37 Tage, 1350 Mark: **Nordkap, Gudbrands und Romsdal.**
11. Juli, 25 Tage, 800 Mark: **Landtouren, Ringerike, Rjukanfoss.**
11. Juli, 30 Tage, 1250 Mark: **Christiania, Nordkap, Stockholm.**
25. Juli, 20 Tage, 650 Mark: **Christiania, Ringerike, Stockholm.**

Oesterreich-Ungarn (Karpathen)

4. Juli, 1. August, 20 Tage, 500 Mk., ab **Breslau** 440 Mk.

Constantinopel

17. Mai, 18. Tage, 800 Mark: **Budapest, Bukarest, Constantinopel, Sofia, Belgrad.**

Im Herbst: nach **Italien, Spanien,** dem **Orient** u. **Ostindien. 1893:** nach **Chicago, Um die Erde.**

Fahrkartenhefte für Reisen nach dem **Orient,** nach **Ostindien** und **Ostasien.**

Es ist uns der **Billet-Verkauf von fast sämmtlichen europäischen Eisenbahnen,** von den Dampfschifffahrtsgesellschaften: **Norddeutscher Lloyd, Oesterreichischer Lloyd, Erste K. K. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft,** für die Touristenschiffe nach dem **Nordkap,** auf dem **Nil etc. etc.** übertragen. Wir sind in der Lage, für das Ausland **einzelne Billete im Anschluß an Rundreisen** und auch **zusammenstellbare Billete** sofort auszufertigen.

Programme auf Verlangen **gratis nur in**

Carl Stangen's Reisebureau,

Berlin W., 10. Mohren-Strasse 10.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Gegründet 1854. **Unter Staatsaufsicht.**

Die nutzbringendste und sicherste Kapitalanlage und unfehlbare Erhöhung des Vermögens wird erreicht durch Versicherung des Lebens.

Gegen einmalige, jährliche, halb- oder vierteljährliche Zahlung wird die zu versichernde Summe sofort **beim Tode** oder spätestens in einem bestimmten Alter fällig.

Um z. B. eine Summe von M. **10,000,** zahlbar beim Tode, zu sichern, hat

	der 25	30	35	40 jährige
in den ersten 5 Jahren nur	223	246	281	335 Mark
und von da ab abzüglich Dividende (pro 1892 40 %) .	133	147	168	201 „ jährlich zu entrichten.

Im Falle der Nichtfortzahlung findet nach 3jähriger Versicherungs-Dauer ein Verlust nicht statt.

Sowohl im Unglücks- als im Kriegsfall bleibt die Versicherung in Kraft.
Auch Aussteuer-Versicherungen werden gewährt.
Bankvermögen ca. M. 93½ Millionen, Vers.-Stand ca. M. 350 Millionen.
Neue Anträge von Januar bis März ca. M. 10½ Millionen.
Extra-Reserve ca. M. 16 Millionen.
Darunter speziell für den Kriegsfall 2c. M. 2¼ Millionen.

Kein Familienvater sollte die Versicherung des Lebens versäumen!

Zu weiterem Beitritte laden ein die Vertreter: 1773.1

Karlsruhe: General-Agentur Max Sinauer, Kaiserstr. 104,
Carl Dees, Leopoldstr. 14, Baruch Bär, Adlerstr. 1. — Bretten: B. Lindner. — Bruchsal: Anton Bopp, David Odenheimer, Wörthstr. 7. — Durlach: F. L. Schlagintweith. — Eppingen: Altbürgermeister Bentel. Muggensturm: Lehrer Lehmann. — Pforzheim: Jac. Bertram, Eugen Bertram, Eugen Becker. — Philippsburg: Gerichtsvollzieher Schön. — Rastatt: E. Mayersohn.

Kurhaus Bad Herrenalb

1776.4.1

im „Paradies des württemb. Schwarzwaldes".
Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkranke.
Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. — Ausführliche Prospekte gratis und franko.
Der Besitzer und dirig. Arzt: ***Dr. C. Mermagen.***

Der neueste patentirte
Petroleummotor
(kein Benzin!)
und der einfachste, billigste
Wassermotor
für **Privatzwecke**
sind in hiesiger **Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung** täglich im Betriebe. 1789.6.1
Gerhardt & Oehme.

Wirthschaftsgesuch.

Ein tüchtiger kautionsfähiger Mann mit Familie in den besten Jahren, der schon mehrere Jahre eine Wirthschaft betrieb, sucht eine gangbare Wirthschaft zu pachten, sei es blos Bierausschank oder gemischter.

Am liebsten im Mittelrheinkreis oder Oberland.

Gefl. Anträge befördert das Kontor d. Bl. unter Nr. 1548.3.3

1783.2.1 Ein fleißiger
Kartenretoucheur
wird für sofort gesucht.
Oscar Suck
Hofphotograph,
Karlsruhe.

Ein junger Mann, gelernter Schreiner, 28 Jahr alt, welcher die Baugewerkeschule besucht hat; sucht Stelle als
Werkführer
in einer Schreinerei event. Fabrik oder als Zeichner auf einem Baubureau.

Off. an das Kontor d. Blattes unter Nr. 1780.1

Liegenschafts-Verkauf.

1774.2.1 **Bei Maennedorf,** am rechten Zürichseeufer, an der Seestraße, hart an der künftigen Eisenbahnstation gelegen, ist wegen **Familienverhältnissen** eine, für ein **Weingeschäft,** auch **Wirthschaft,** sowie jedes andere Gewerbe **sehr günstig gelegene Liegenschaft zu verkaufen,** bestehend in:

Einem solid und **neu gebauten Wohnhause** mit **Wasserversorgung, großem Keller,** enthaltend **ca. 800 Hectoliter gut erhaltene Fassung,** ein großes **Oekonomiegebäude,** etwas **Wiesen** und **Reben,** sowie **Seeanlage** mit **Badehaus.** Das Ganze kann billig erworben werden und der Antritt sofort geschehen.

Offerten beliebe man an **H. Hurlimann, z. Pfauen, Zürich,** zu richten.

Nach Aufgabe meines Ladenlokales befindet sich das Büreau meines Versandtgeschäftes jetzt 1779.1

Hirschstraße 2, parterre.
Wilh. Printz, Karlsruhe.

Die A. H. Werner'sche Kinderheilanstalt Ludwigsburg

eröffnet ihre Filialen nämlich:
Das Kindersolbad Bethesda in Jagstfeld am Dienstag 3. Mai, das Kinderbad Herrnhilfe in Wildbad am Dienstag 10. Mai.

Aufgenommen werden Kinder im Alter von 2—15 Jahren. Aufnahmsgesuche sind **an den Vorstand der Kinderheilanstalt in Ludwigsburg, Frau E. Fischer,** zu richten und mit ärztlichem Zeugniß zu belegen. Gesammtkurkosten auf 4 Wochen in I. Klasse 78 M. 40 Pf., in II. Klasse 36 M. 40 Pf. Gesuche um Ermäßigung des Verpflegungsgeldes sind mit amtlichem Armuthszeugniß zu begründen.

Für Wildbad können auf Grund eines vom **K. Oberamt** beglaubigten Vermögenszeugnisses durch unsere Vermittlung auch noch den Sommer über die von der Kgl. Staatsregierung bewilligten Freibäder und Gratiale erlangt werden.

Auf Anfragen (mit Freimarke belegt) wird nähere Auskunft gegeben und Prospekt eingesendet. 1778.1

Ludwigsburg, April 1892.
A. H. Werner'sche Kinderheilanstalt.
Der Komitevorsitzende: Garnisonsprediger Blum. **Der Vorstand:** Frau E. Fischer.

Emil Schafft, Wurstwaarenfbk., Nürnberg,

empfiehlt u. versendet 1 Postkistchen für ca. M. 10.— fr. g. Nachn. als **Spezialität: fein. weiche Cervelatwurst (Rohw.), Frankf. Leberw., Sardellenw., Trüffelw., Schinkenw., Lionerw., geräuch. Nrdrg. Bratw., Stadtw., Knackw., Speckw., Hirnw., Schinken ohne Bein M. 1.10 per Pfd.** 724.3.3

SEIDE SEI'S PANIER!

Dr. med. Böhm's Normal-Seiden-Trikot-Unterkleidung u. Strumpf-Waaren.

Deutsches Reichs-Patent 57059, engl. Patent 12817
Patente in allen Staaten angemeldet.
Garantirt reine Rohseide

Grossartigste Neuheit auf dem Gebiete der Unterkleidung. Nicht zu verwechseln mit bisherigen seidenen Sachen. Ganz neu erfundene eigenartige Bearbeitung der Rohseide ohne alle Chemikalien. **Nicht theurer als gute Wolle, aber viel haltbarer, wärmer, nicht hautreizend,** dem Nervensystem äusserst wohlthuend. Für Schweissaufnahme und Absonderung **geeigneter als alle bisher bekannten** Arten der Unterkleidung. Uebergang zu dieser neuen Bekleidung kann ohne Unbehagen oder Erkältung jederzeit geschehen. Jedes Stück ist mit gesetzlich geschützter Fabrikmarke versehen. Ausführliche Erläuterungen und Original-Preis-Listen sind gratis in den Verkaufs-Niederlagen zu haben.

Konzessionirte Verkaufs-Niederlage:
Weiss & Kölsch in Karlsruhe,
Friedrichsplatz 7. 1782.3.1

SEIDE SEI'S PANIER!

Lokalveränderung.

1791.3.1 Von heute ab befinden sich meine
Verkaufs-, Lager- und Kontorlokale
32 Karlfriedrichstraße 32,
neben dem Hotel Germania,
in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes.
A. Machatzky,
Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrikate,
KARLSRUHE i. B.

Verloosungsliste.

(Ohne Gewähr.)

Finnländisches 4% Staats-Eisenbahn-Anlehen von 1886.
Verloosung am 1. April 1892.

Litt. A. à 4050 R.-M. 173 192 399 611.

Litt. B. à 1620 R.-M. 96 570 850 896 1104 195 245 321 563 649 727 956 2358 390 530 626 857 960 3005 021 133 315 401 929 4149 319 413.

Litt. C. à 405 R.-M. 258 309 330 478 492 744 1075 248 274 411 469 517 674 877 2042 172 218 265 372 473 552 682 814 875 3328 460 462 553 747 4744 773 855 5100 120 211 598 913 921 989 6007 079 099 151 472 760 7514 558 681 685 768 8083 096 211 324 414 9106 301 389 419 690 756 888 988.

Schwedische Reichs-Hypothekenbank, deutsche 4% Obligationen von 1873.
Verloosung am 31. März 1892.

Serie I.

Litt. A. à 4500 R.-M. 534 866.

Litt. B. à 3000 R.-M. 311 400 1074 167 572 771 2184 309 671 709 3055 641 991 4159 169.

Litt. C. à 1500 R.-M. 877 926 1039 794 832 2478 481 861 3391 703 4312 381 5281 429 464 651 870 953 6239 469 754 7075 241 445.

Litt. D. à 600 R.-M. 505 750 828 840 1114 233 530 728 845 926 2503 654 713 732 3432 967 4252 484 958 6346 7520 545 8006 295 456 526 741 924 9260 371 574 591 643 990 10126 973 11173.

Litt. E. à 300 R.-M. 54 695 866 1541 801 2142 430 477 3095 476 515 598 660 667 4220 662 872 5114 673 683 686 6037 314 571 7171 882 8006 169 828 840 872 9154 692 818 919 10012 330 357 385 573 663 11868 12767 13643 652 696 728 14031 102 15013 100 114 613 640 16785 17165 18212 19049 20734 736 809 945 21398 620 996.

Serie II.

Litt. A. à 4500 R.-M. 2063 3656 4198.

Litt. B. à 3000 R.-M. 4669 5727 6199 225 300 335 545 589 7092 260 382 505 908 8025 343 998 9380 438 794 10148 11193 555 828 12044 286 663 971 13250 834 14110.

Litt. C. à 1500 R.-M. 7648 8248 485 532 9102 147 626 789 796 959 10908 12238 908 946 994 13675 680 850 14571 15039 078 563 699 771 957 16144 452 17187 707 18279 564 638 711 794 822 19184 235 268 428 469 985 20117 144 465 499 743 753 802 889 982 21474 22035 23111 398.

Litt. D à 600 R.-M. 12422 13127 184 954 14523 948 15338 377 564 867 16197 218 379 467 647 17315 863 18009 054 109 155 241 329 515 835 845 928 987 19101 272 20135 207 393 427 626 24117 417 495 526 544 684 793 819 993 25163 169 314 438 848 26070 269 444 27910 924 28031 683 972 29525 543 583 640 856 30453 615 722 788 994.

Litt. E. à 300 R.-M. 24745 794 795 958 25278 302 999 26034 194 275 27128 375 672 28463 480 833 941 29160 178 286 455 467 880 087 30965 31540 926 32061 192 899 33264 404 538 699 34064 329 908 35027 412 568 656 36172 475 454 823 37222 335 365 720 770 38024 483 560 945 39042 596 40078 144 306 460 525 41160 586 662 846 42272 531 802 43040 082 335 436 584 44250 668 46454 585 595 604 612 992 48213 394 504 49411 550 50116 389 425 674 788 841 933 51153 263 377 414 447 501 52549 655 660 667 991 53061 152 341 504 624 722 823 878 54195 369 638 781 55036 163 684 728 743 56073 290 803 57027 059 077 239 369.

Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen, Obligationen I. und II. Serie.
Verloosung am 1. April 1892.

I. Serie.

Stücke à 1 Obligation: Nr. 445 1662 2538 4367 6015 696 7588 670.

Stücke à 5 Obligationen: Titel Nr. 8475 (Oblig. Nr. 9771—775), Titel Nr. 10091 (Oblig. Nr. 17851—855), Titel Nr. 10594 (Oblig. Nr. 20366—370), Titel Nr. 11290 (Oblig. Nr. 23846—850), Titel Nr. 12674 (Obl. Nr. 30766—770).

II. Serie.

Stücke à 1 Obligation: Nr. 40 42 1038 2590 684 3956 4194 263 5112 6294 455 758 893 7469.

Stücke à 5 Obligationen: Titel Nr. 10842 (Oblig. Nr. 22206—210), Titel Nr. 11039 (Oblig. Nr. 23191—195), Titel Nr. 11513 (Oblig. Nr. 25561—565), Titel Nr. 11556 (Oblig. Nr. 25776—780).

Stücke à 10 Obligationen: Titel Nr. 13421 (Oblig. Nr. 37201—210), Titel Nr. 14264 (Oblig. Nr. 45631—640). Titel Nr. 14864 (Oblig. Nr. 51631—640).

Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prioritäts-Obligationen von 1882.

10. Verloosung am 4. April 1892.

Litt. A. à 3000 M 23 189 194 277 518 537 950 1202 903 923 975 2078 110 580 680 796 960 3569 902 979 4220 494* 867.

Litt. B. à 1500 M 5298 390 681 887 6067 121 189 229 291 866 869 901 7566 806 8078 211 331 802 9423 582 974 10632 928 11023 176 605 663 817 12322 386 445 681 13176 233 569 684* 789* 883* 902* 981* 14217* 308* 655* 822* 15174* 297* 330* 570* 935* 963* 16124* 378* 673* 674* 815* 867* 17636* 998* 18054* 064* 394* 463* 569* 608* 677* 729* 812* 19024* 194* 245* 252* 643* 842* 20136* 190* 401* 700* 727* 781* 21425* 22071* 311* 900.

Litt. C. à 300 M 23686 710 744 825 941 24079 082 175 443 589 705 723 730 792 889 25312 368 487 556 26079 609 27166 509 826 953.

Die mit * bezeichneten Obligationen à 3000 und 1500 M wurden in Zehntel, beziehungsweise Fünftel zerlegt und sind mit der ausgeloosten Ursprungsobligation diese Theilobligationen sämmtlich mitverloost.

Ungarische Westbahn-Prioritäts-Obligationen I. Emmission.
Verloosung am 1. April 1892

569 681 1172 269 441 564 909 927 2011 212 3076 511 662 4050 491 965 5021 085 283 568 668 686 700 6672 711 7816 854 934 8262 9326 760 10303 456 11203 218 12541 964 980 983 13295 402 14032 180 257 323 737 15394 16074 125 590 691 801 17968 18785 867 19120 201 20001 741 21317 395 22552 679 742 798 23414 482 24692 984 25210 586 974 26032 109 534 716 777 27162 354 590 28027 220 265 539 607 935 29289 690 30515 627 784 31127 200 32089 094 196 361 424 956 974 33029 041 544 34378 534 35856 36424 525 37234 517 521 38296 299 858 864 39247 252 608 903 40299 652 654 41439 542 553 752 42119 43359 576 995 44458 45549 46177 351 47331 909 48602 906 932 49491 499 971 50580 748 51252 460 52142 823 888 53015 54337 668 849 921 55192 449 56514 535 657 757 57222 278 637 892 58456 678 703 794 886 61108 401 62881 953 63846 64456 914 65485 672 906 66477 510 750 67154 324 847 68392 466 69088 730 901 70218 612 71722 771 832 890 72136 647 665 989 74208 227 926 76874 77790 78364 467 706 79466 483 508 80664 82125 350 412 827 83051 210 84355 734 85145 247 317 435 640 654 86188 504 772 774 87187 447 472 548 552 610 88470 482 89000 493 700 90042 122 91453 92934 93641 94001 080 416 538 869 95064 261 985 96126 200 523 769 97248 368 636 842 970 98031 372 899 99401 722 100050 361 101108 819 926 102286 341 395 417 844 103093 617 658 660 104391 532.

Karlsruher 4% Kreisverband-Anleihe von 1881.
Verloosung am 30. März 1892.
Litt. A. à 1000 M 58 90.
Litt. B. à 100 M 47 67 113 123 144 155.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.